

Masterplan Schötmar

Kurzdokumentation der Auftaktveranstaltung am 15. Mai 2018



Zielsetzung der Auftaktveranstaltung

Mit der Abendveranstaltung sollte der gesamte Prozess „Masterplan Schötmar“ der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Sie diene dazu, den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Akteuren vor Ort den Nutzen und die Vorteile eines Masterplans vorzustellen und die relevanten zu betrachtenden Themen zu erläutern. Im Mittelpunkt der Auftaktveranstaltung standen die Vorstellung der Vorgehensweise bei der Erstellung Masterplans sowie die Präsentation der Ergebnisse aus der Online-Beteiligung. Darüber hinaus wurden Nischen mit Stellwänden eingerichtet, an denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich die Online-Ergebnisse im Detail anschauen, kommentieren und bewerten sowie weitere Anmerkungen abgeben konnten.

Einladung der Teilnehmer

Die Veranstaltung wurde in den lokalen Print- und Onlinemedien beworben. Zusätzlich wurden lokale Akteure und Multiplikatoren per Einladung auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht.

Veranstaltungsprogramm

Datum	15. Mai 2018
Uhrzeit	18.00 bis 20.15 Uhr
Ort	Bürgerhalle des Rathauses Bad Salzuflen, Rudolf-Brandes-Allee 19, 32105 Bad Salzuflen
18.00 Uhr	Begrüßung <ul style="list-style-type: none">► Dr. Roland Thomas, Bürgermeister Stadt Bad Salzuflen
18.10 Uhr	Begrüßung <ul style="list-style-type: none">► Bernd Zimmermann, Technischer Beigeordneter und Fachbereichsleiter Planen und Bauen; Masterplan Schötmar: Was ist ein Masterplan und wozu ist er notwendig?
18.30 Uhr	Vorstellung des Prozesses und der Zeitkette Ergebnisse der Online-Beteiligung Masterplan Schötmar sowie Spielleitplanung <ul style="list-style-type: none">► Jens Cüppers, Geschäftsführer steg NRW
19.15 Uhr	Besprechung/Bewertung der Ergebnisse aus der Online-Beteiligung an Stellwänden sowie Aufnahme von weiteren Ideen und Anmerkungen <ul style="list-style-type: none">► Öffentlicher Raum, Jens Cüppers steg NRW► Freiräume und Gewässer, Lisa Czerwonka steg NRW

- Mobilität und Straßenraum, Kira Popp steg NRW
- Einkaufen, Gewerbe und Gastronomie, Maria Papoutsoglou steg NRW
- Soziales, Miteinander und Wohnen, Andreas Schneider Stadt Bad Salzuflen
- Spiel- und Bewegungsräume, Vladimir Feldmann Stadtkinder

20.10 Uhr Vorstellung der Ergebnisse aus den einzelnen Themenbereichen
 ► Plenum

20.30 Uhr Abschluss

Es haben insgesamt rd. 80 interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Akteure verschiedener Institutionen teilgenommen.

Nach kurzer Begrüßung und Einführung durch Bürgermeister Dr. Thomas erläuterte Herr Zimmermann, Technischer Beigeordneter und Fachbereichsleiter für Planen und Bauen, was ein Masterplan ist und erläuterte die wesentlichen Bestandteile. Des Weiteren führte er aus, dass ein Masterplan, bzw. ein integriertes Stadtentwicklungskonzept, Voraussetzung für die Bewerbung um Städtebaufördermittel ist. Herr Cüppers, Geschäftsführer der steg NRW, erläuterte im Anschluss die Vorgehensweise und den Prozess bei der Erarbeitung des Masterplan Schötmar und stellte thematisch sortiert und komprimiert die Ergebnisse der Online-Beteiligung sowie die Eindrücke des Planungsbüros aus der Ortsbegehung vor. Im Anschluss hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit Rückfragen zu stellen, bevor sie konkretere Fragen und Anregungen zu den Ergebnissen der Online-Beteiligung im Rahmen des „World Cafés“ im kleinen Kreis vorbringen konnten.

Rückfragen aus dem Publikum

Im Anschluss der Vorträge haben drei Teilnehmer die Möglichkeit wahrgenommen Rückfragen zu stellen bzw. allgemeine Anregungen zu geben. Eine Teilnehmerin stellte als positives Merkmal die Erreichbarkeit des Handels und der Nahversorgung, inkl. der Parkmöglichkeiten sowie als Highlight die Grün- und Landschaftsräume heraus. Eine weitere Teilnehmerin wies auf das Umweltzentrum und die Heerser Mühle als besondere Highlight Schötmars hin. Ein Bürger betonte, dass die Leerstandssituation in Schötmar von den Bürgerinnen und Bürgern dramatischer wahrgenommen würde, als dies im Vortrag geschildert. Hier gilt es im Laufe des Prozesses weiter zu überprüfen, wie die Situation tatsächlich aussieht. Es wurde darauf hingewiesen, dass das Beratungsbüro CIMA Beratung+Management GmbH im Laufe der nächsten Monate ein Einzelhandelskonzept für die Stadt Bad Salzuflen erstellen und eine Bewertung hierzu abgeben wird.

Eingaben an den Stellwänden

Öffentlicher Raum, Jens Cüppers steg NRW

Wo sehen Sie Aufwertungsbedarfe?

- ▶ Vieles ist „grau in grau“
- ▶ Blumenkübel: Gärtnereien sollten angesprochen werden → ggf. Nutzung von Restbeständen/Sponsoring
- ▶ Mehr Blumen vor der Haustür in Baumscheiben/Rasenflächen, Beispiel Amsterdam
- ▶ „Saubere Verkehrsschilder“ und Müllsammelbereiche
- ▶ Personal einstellen für die Müllbeseitigung
- ▶ Sensibilisierung für fachgerechte Müllentsorgung! Auch in unterschiedlichen Sprachen aufklären
- ▶ Kirchplatz umgestalten: Beispiel Lemgo, wo auch Rückseiten zur Kirche aufgewertet wurden
 - Rückwärtige Fassaden aufwerten!?
 - Autos raus!?
 - Flächen aufwerten!
- ▶ Fußwegeverbindung Marktplatz – Kirchplatz schaffen
- ▶ Grundschule Wasserfuhr; Verbindung Bertastraße Gemeindehaus Schulhof, Parkplätze, Zuwegungen, weniger Verkehrschaos
- ▶ Festhalle sanieren und wieder stärker nutzen → bürgerschaftliches Engagement/Bürgerstiftung
- ▶ Schlüsselimmobilien strategisch entwickeln!
- ▶ Schulzentrum Lohfeld gleicht einer Mülldeponie

Wie möchten Sie den öffentlichen Raum nutzen?

- ▶ „Wohnwagengelände Ullrich“; Wasserlagen nutzen (Stellplätze Wohnmobile/Strandbad)

Sonstiges

- ▶ Kilianskirche und Kirchplatz mit Denkmalmitteln renovieren



Freiräume und Gewässer, Lisa Czerwonka steg NRW

Welche Freiräume haben für Sie die höchste Relevanz?

- Hoffmannswiesen
 - Müllaufkommen und freilaufende Hunde/ Hundekot fallen negativ auf
 - Nicht verständlich, weshalb für Hunde der Wasserzugang verboten ist
 - östlicher Zugang über die alte Eisenbahnbrücke (Hoffmannsgelände) sollte geöffnet werden
 - Hoffmannswiesen wurden renaturiert und sind kein Naherholungsgebiet → Zugang ist begrenzt (gesperrter östlicher Zugang), um die Natur zur Ruhe kommen zu lassen und zu schützen
 - Bepflanzung an der Bega wirkt ungepflegt
- Umweltzentrum
 - wird gut angenommen und viel besucht, jedoch nicht als Teil Schötmars wahrgenommen
 - sollte besser angebunden und „in die Köpfe der Leute“ gebracht werden (auch durch Beschilderung und Wegweiser)
- Schlosspark
 - Mauern sollten zurückgebaut werden, um den Park zu öffnen
 - Eingangsbereich zum Park sollte gestaltet werden

Werre und Bega erleben – aber wie und wo?

- **Bahnhofsvorplatz**
 - Hier könnte die Bega durch Sitzstufen zugänglich gemacht werden (so wie „An der Salze“ im Stadtteil Bad Salzuflen), ergänzt mit (Wasser-)Spielmöglichkeiten für Kinder
 - Ideal wäre hier eine Gastronomie mit Terrasse direkt an der Bega (interessierter Gastronom vorhanden)
 - Vom Bahnhof bis zu den Stadtwerken könnte sich durch zugängliche Ufer ein „Wasserzentrum“ entwickeln
- **Staufuten in der Werre (Krumme Weide und Lockhauser Str.) sollten renaturiert werden**
- **Heerser Mühle sollte in die Planungen einbezogen werden, wenn es um die Entwicklung der Uferbereiche Bega/Werre geht**

Sonstiges

- **Hundewiesen ausweisen z.B. im Schlosspark, in den Hoffmann's Wiesen oder dem ehemaligen Baseballfeld → da bereits eingezäunt kein großer Aufwand und kurzfristig umsetzbar**
- **Müllproblem in den Freiräumen: mehr Personal für die Stadtreinigung einstellen**
- **Kanuverleih RioNegro ist ein Alleinstellungsmerkmal und Pluspunkt für den Stadtteil**
- **Wichtig ist eine gesunde Mischung von Gestaltung und Natur**
- **Die Fläche zwischen @on und B239 sollte für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden (besonderes Potenzial für Seniorenresidenz)**
- **Hartigsee besser an Schötmar anbinden**



Mobilität und Straßenraum, Kira Popp steg NRW

Sehen Sie Hürden in der Mobilität?

- ▶ Oerlinghauser Straße.: Gehwegbreite und -beschaffenheit oftmals nicht ausreichend für Menschen mit Rollatoren.
- ▶ Lemgoer Straße: Radweg endet abrupt. Fahrbahnzustand vor Gasthaus König.
- ▶ Vehrlingerstraße: Gehwegbreite z.B. für Menschen mit Rollatoren nicht ausreichend. Ausweichen auf die Straße ist daher oftmals notwendig, durch den erhöhten Durchgangsverkehr zum Bega Center kommt es zu Gefahrensituationen.
- ▶ Zu wenige Fahrradabstellmöglichkeiten, z.B. am Markt oder am Parkplatz am Schloss. „Besonders während Stadtfesten weiß man nicht, wohin mit seinem Rad.“
- ▶ Anbindung des Funekefriedhofs:
 - Bushaltestelle installieren und (Bus-) Wendeplatz auf dem Friedhofparkplatz installieren.
- ▶ Anbindung der Lagesche Str. – Radwegweiterführung
 - Anbindung an eine Radewegeverbindung an der Bega entlang bis zum Bahnhof.

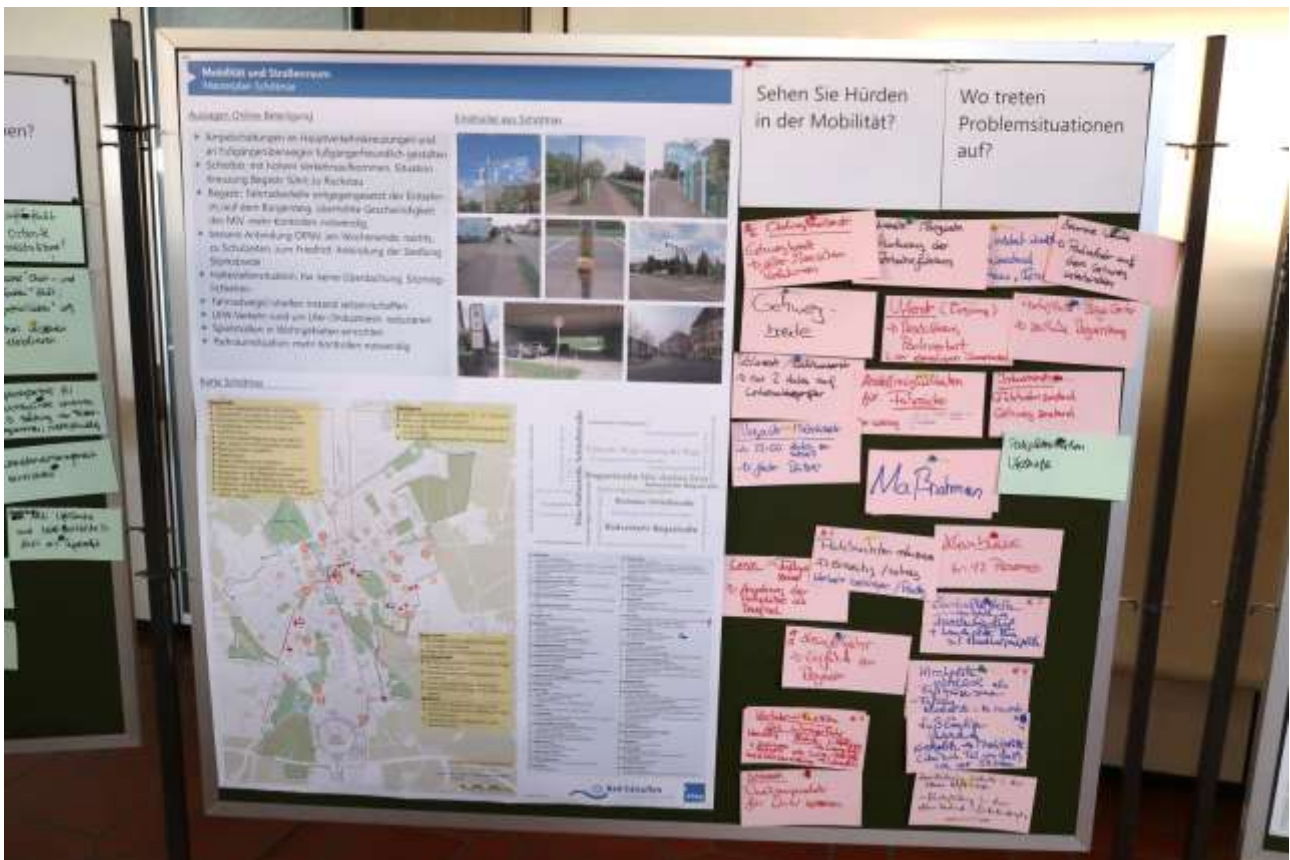
Wo treten Problemsituationen auf?

- ▶ Krumme Weide/ Uferstr.: Gefahrensituation am Zebrastreifen – Fußgänger werden von zu schnell fahrenden Autos übersehen.
- ▶ Uferstraße: Parksituation – Parkraumkontrollen müssten eingerichtet werden. Das Parkverbot, von der Krumpen Weide kommend (vor dem ehemaligen Blumenladen), wird oftmals missachtet und führt zu Gefahrensituationen. Gehweg wird von Autos befahren.
- ▶ Kreuzung Lockhauser Straße/Schlossstraße: Von der Schlossstraße kommend schaffen es auf der Linksabbiegerspur oftmals nur 2 Autos über die Kreuzung. Ein Grund für den Rückstau auf der Schlossstraße?
- ▶ Begastraße: ab 22:00 Uhr – erhöhter Raserverkehr.
 - Installation eines festen Blitzers.
- ▶ Bega Center – Parkplatz führt zu erhöhten Durchgangsverkehr in der Vehrlingerstraße.
 - Zeitliche Begrenzung der Parkplatznutzung, um die Vehrlingerstraße zu entlasten.
- ▶ Krumme Weide: Radverkehr auf dem Gehweg führt zu Gefahrensituationen.
- ▶ Kreuzung Schlossstraße/ Begastraße: fehlende Fahrbahnmarkierung – unübersichtlich.
- ▶ Grundschule Wasserfuhr: Gefahrensituation durch Autoverkehr insbesondere für Schüler.
 - Parkplätze für Lehrer und Eltern schaffen.
 - Bertastr. als Sackgasse ausweisen bis/ab KiTa Gelände.
 - Stichstraße von Louise-Schröder-Str. bis Wasserfuhr (Lehrer Parkplätze/ Elternbringplätze).
 - Stichstraße von Von-Stietencron-Str. bis Wasserfuhr (KiTa).

Allgemeine Maßnahmenvorschläge:

- ▶ Anstatt der großen Busse, die teilweise kaum besetzt sind, Kleinbusse (6-12 Personen) nutzen.
- ▶ Begastraße: Durch eine Neustrukturierung der Parkraumsituation zu Entschleunigung des Verkehrs beitragen.

- Vorschlag: Im unteren Teil lediglich einseitig Parkbuchten installieren, diese jedoch schräg anordnen. Radwege installieren.
- Vorschlag: Beispiel an der Fußgängerzone der Stadt Lage nehmen.
- Begastraße/ Zweispurig bis zum Bega-Center: Rückführung in den alten Zustand -> Einbahnstraße.
- Kreuzung Begastraße/Schlossstraße: Kreisverkehr installieren (Heldmannstr/Schlossstr./Begastr -> vor dem Fleischereifachgeschäft).
- Begastraße/ Marktplatz/ Kirchplatz: (fußläufige) Wegeverbindung zwischen Marktplatz und Kirchplatz schaffen – wie vor 50 Jahren, über Grundstück Hotel Korf.
- Schlossstraße: Für LKW- Durchgangsverkehr sperren.



Einkaufen, Gewerbe und Gastronomie, Maria Papoutsoglou steg NRW

Welche Läden/Gastronomiebetriebe nutzen Sie gerne?

- Blumengeschäft, Buchhandlung, Bäckereien, Metzgereien werden gerne genutzt
- Cafés sind gut besucht; am Wochenende bekommt man zum Frühstück teilweise nur mit vorheriger Reservierung einen Tisch
- „Das Fachwerk“ in der Straße Pfarrkamp ist super und wird auch von Besuchern von außerhalb gerne besucht (Ausstellungen einheimischer/regionaler Künstler, etc.)

Was fehlt Ihnen?

- Ein „klassischer“ Obst- und Gemüseladen fehlt
- Die „Spezialläden“ (inhabergeführte Geschäfte) sollten in Schötmar als Potenzial verstanden und weiter etabliert werden
- Außengastronomie am Marktplatz einrichten
- Jugendcafé fehlt in der Ortsmitte; möglicher Betreiber z.B. Kinderschutzbund?
- Wunsch nach zusätzlichem Nahversorgungsangebot im südlichen Schötmar ist insbesondere für Senioren wichtig, da die Distanzen zum nächsten Supermarkt größer werden → Mobilitätskonzepte wie z.B. Fahrdienste 1 Mal pro Woche anbieten; Best Practice: Kirchengemeinde Sylbach
- Zwischen Aldi an der Uferstraße und Netto auf der Bielefelder Straße (Ortsteil Knetterheide) fehlt ein Supermarkt
- Projekt „Schülerladen“ um einen Leerstand zu beheben → Schüler betreiben ein Ladenlokal z.B. mit künstlerischen Aktionen
- Pop-up-Stores als Versuch den Leerstand zu beheben z.B. zur Weihnachtszeit
- Quartiersmanagement einrichten, um Händler anzuleiten, Ideen für Veranstaltungen / neue Konzepte zu entwickeln
- Ansprechpartner für Existenzgründer benennen/bewerben (niederschwellig) → z.B. Beratung zu Förderprogrammen, Kontakt zu Eigentümern/Ladenlokalen
- Leerstandsmanagement einrichten
- Zertifizierungsmöglichkeit, familienfreundliche Betriebe bewerben (Aufgabe Quartiersmanagement?)

Sonstiges

- Schötmar macht aus: entspanntes Einkaufserlebnis! Kleine, nette Geschäfte, kostenloses Parken, kurze Wege
- Schötmeraner sollten ihre Läden, Treffpunkte, etc. mehr und bewusster nutzen
- Problem: Es müssen Nachfolger für die bestehenden Ladenlokale gefunden werden, da die aktuellen teilweise in Rente gehen
- Einrichtung der „nette Toilette“ wird positiv gesehen



Soziales, Miteinander und Wohnen, Andreas Schneider Stadt Bad Salzuflen

Welche Maßnahmen müssten angegangen werden, um den Zusammenhalt noch mehr zu stärken?

- Die Grundschule Wasserfuhr miteinbeziehen: Schulhof verbessern und OGS vergrößern
- Ansätzen finden, um auch Private zur Ordnung und Sauberkeit aufzurufen → Eine ordentliche Umgebung führt zu einem positiven Rahmen für ein besseres Miteinander
- Einbindung türkischer Migranten in den Prozess, da diese gut integriert sind und ebenfalls Punkte haben, um das Miteinander zu stärken
- Mehr Bereiche für Begegnungen schaffen (sowohl draußen in der Öffentlichkeit als auch innen, in Gebäuden) z.B. wäre das Haus Pott dafür eine passende Option, denn dessen Nutzung ist besonders wichtig.
- Ein städtischer Treff als Begegnungscafé, der offen für alle ist!
- Quartiersmanagement einführen
- Quartiersmanagement auch für Jugendliche (Streetworker), damit sie an die „Hand“ genommen werden können
- „Urban Gardening“ zur Stärkung des Miteinanders durch gemeinsames Arbeiten
- Nachhaltige Bildung in Zusammenarbeit mit dem Umweltzentrum einführen, um Informationen zur Umwelt weiterzugeben und Zusammenhalt zu fördern
- Eine finanzielle Förderung von Stadtfesten (aktuell privat) wäre hilfreich, um die gut laufenden Feste und dem damit verbundenen Zusammenleben zu unterstützen

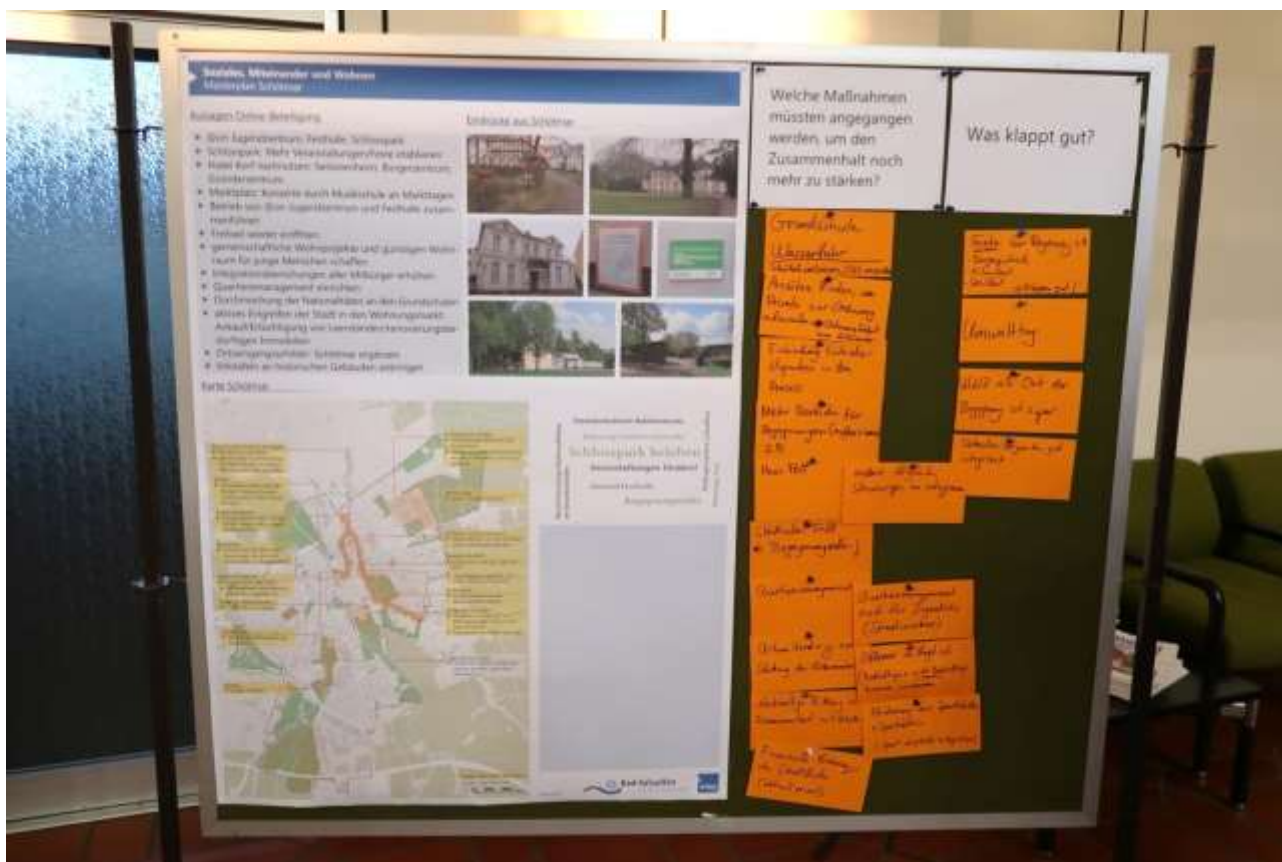
- Ein offener Mittagstisch: Wo Bedürftige und nicht Bedürftige zusammen Essen. Die Bedürftigen essen kostenlos und die nicht Bedürftigen können eine Spende für das Essen abgeben. So mischen sich die Gruppen
- Förderung von Sportstätten und Sportvereinen erhöhen, denn Sport ist gelebte Integration
- Situation Schülerstraße durch „Streetworker/Sozialarbeiter“ (Aufsuchende Arbeit und Sportangebote) in den Griff bekommen

Was klappt gut?

- Feste zur Begegnung klappen gut, z.B.
 - Bürgerpicknick
 - Kiliansfest
 - Spielfest
- Umwelttag ist eine sehr gute Veranstaltung
- Umweltzentrum als Ort der Begegnung ist super
- Türkische Migranten sind gut integriert → Migranten anderer Nationalitäten sind schwieriger zu integrieren

Sonstiges

- Barrierefreies Wohnen auf dem „Pottgelände“ errichten



Spiel- und Bewegungsräume, Vladimir Feldmann Stadtkinder

* Die Nummern beziehen sich auf die Verortung auf dem Plan.

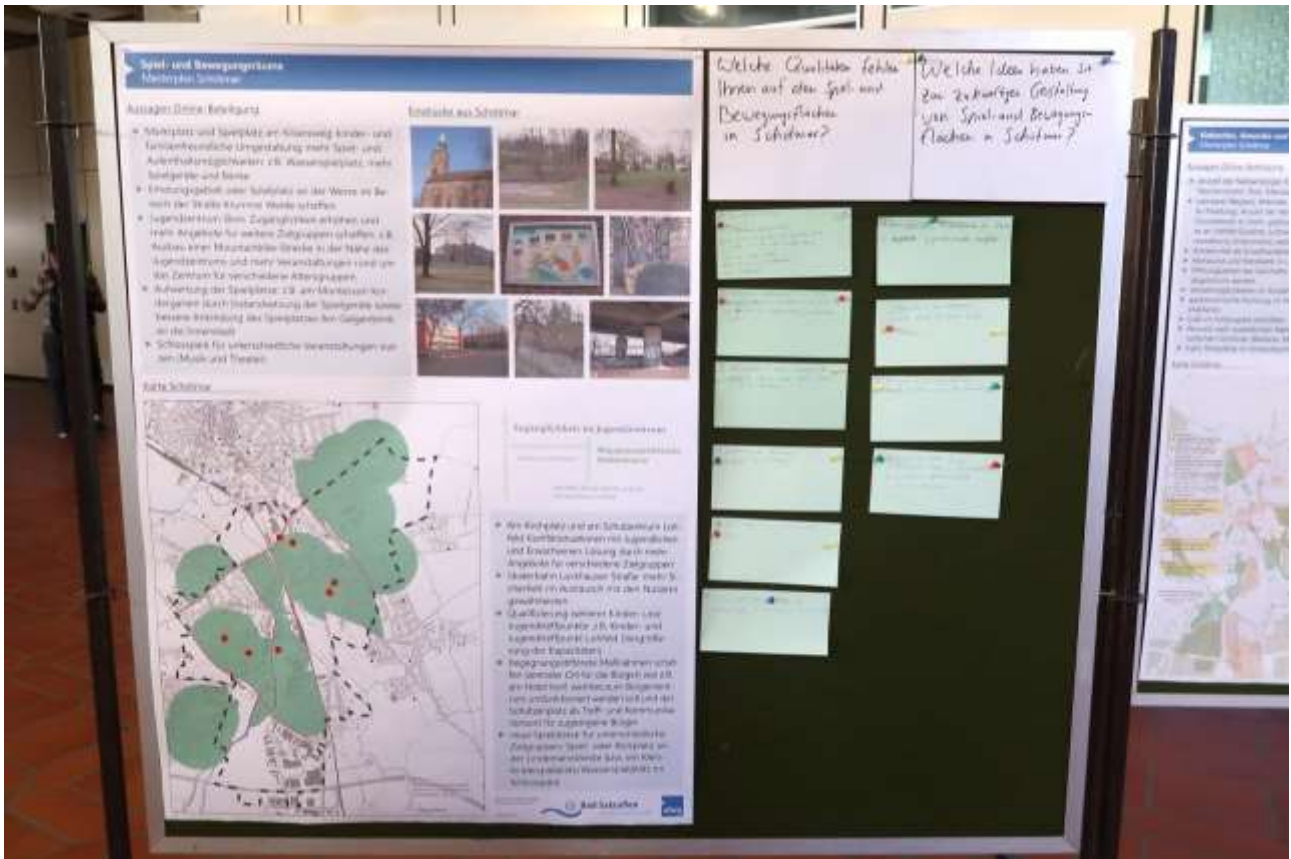
Welche Qualitäten fehlen Ihnen auf den Spiel- und Bewegungsflächen?

Welche Ideen haben Sie zur zukünftigen Gestaltung von Spiel- und Bewegungsflächen?

1. Spielplatz am Kiliansweg
 - Lieblos
 - Spannende Spielgeräte fehlen
 - Großer Platz mit größeren/viel befahrenen Straßen wo Kinder sich nicht sicher bewegen können
 - Bänke für Eltern fehlen
 - Bessere Aufsicht von Kleinkindern
 - Mehr Klettergeräte
2. Freifläche am Jugendzentrum @on bis B239
 - Was passiert in der Zukunft mit der Fläche?
 - Wie kann eine allgemeine Nutzung weiter bestehen bleiben?
3. Drehspielgerät am Schulhof Grundschule Am Kirchplatz auch an anderen Stellen installieren, z.B. am Schlosspark
4. Verbesserung der Skateanlage, z.B. wie in Bielefeld
5. Panne mit Wasseranschluss am Schlosspark
6. (Musik-)Box über Skaterbahn installieren (14 bis 20 Uhr)
7. Motorikpark für alle Generationen schaffen; an der Brachfläche an der Ecke Domänenweg

Sonstiges

- Mehr naturnahe Freispielflächen für Kinder
- Jugendkulturelle Angebote
- Streetworker an der Schülerstraße → mehr Angebot für Menschen schaffen
- „Bewegungsoase“ schaffen für die zwischenmenschliche Begegnung am Marktplatz
 - Mit Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten
 - Ort zum kommunizieren



Anlage

- PowerPoint-Präsentation